



**Einreicher:** Stadtverordneter Jens Dörschel Fraktion Bündnis 90/Die Grünen öffentlich

**Betreff:**  
**Bedarf für eine weiterführende Schule in Golm/Eiche**

Erstellungsdatum:	18.05.2021
Eingang Büro der SVV:	18.05.2021
weitergeleitet an das Büro OBM:	18.05.2021
Termin der Beantwortung:	08.06.2021
Terminverlängerung:	
Eingang der Beantwortung:	24.06.2021

**Anlass des Auskunftersuchens gem. § 29 Abs. 1 BbgKVerf.:**

In den beiden wachsenden Ortsteilen Eiche und Golm gibt es keine weiterführende Schule. Die Ansiedlung einer weiterführenden Schule sieht der Entwurf des Schulentwicklungsplans bis 2026 auch nicht vor. Das heißt Schüler aus Golm und Eiche müssen in Schulen in andere Stadtteile pendeln. Die nächstgelegenen weiterführenden Schulen liegen in Potsdam West (Hannah-Arendt-Gymnasium, Montessori-Oberschule, Sportschule Friedrich Ludwig Jahn), der Brandenburger Vorstadt (Käthe-Kollwitz-Oberschule), in Bornstedt (Leonardo-Da-Vinci-Gesamtschule, Schule am Schloss) und der Innenstadt (Einstein –Gymnasium, Voltaire-Gesamtschule). Hinzu kommt perspektivisch die geplante Schule an der Pappelallee.

Daher frage ich den Oberbürgermeister:

1. Welche Schülerzahlen in weiterführenden Schulen sind in diesen beiden wachsenden Ortsteilen Golm und Eiche in den Jahren bis 2026 zu erwarten?
2. Welche Entwicklung der Schülerzahlen aus diesen beiden Ortsteilen erwartet sie in den Jahren nach 2030?
3. Sieht die Stadt Potsdam jugendpolitische und verkehrspolitische Vorteile in der Möglichkeit, eine wohnortnahe weiterführende Schule besuchen zu können?
4. Wie sieht die Stadtverwaltung vor dem Hintergrund den Bedarf für eine weiterführende Schule in diesen beiden zusammenwachsenden Stadtteilen?
5. Welche Möglichkeiten bestehen, in Golm oder Eiche in einem der neu zu entwickelnden Baugebiete einen Standort für eine weiterführende Schule, die auch die Neubaugebiete von Bornim und die neuen Ortsteile Marquardt, Uetz und Paaren zum Teil mitversorgen könnte, zu sichern und einzuplanen?

**Antwort:**

**Die Fragen 1. Und 2. Werden zusammenfassend beantwortet.**

**Zu 1. Welche Schülerzahlen in weiterführenden Schulen sind in diesen beiden wachsenden Ortsteilen Golm und Eiche in den Jahren bis 2026 zu erwarten?**

**Zu 2. Welche Entwicklung der Schülerzahlen aus diesen beiden Ortsteilen erwartet sie in den Jahren nach 2030?**

Kleinräumige Bevölkerungsprognose der Landeshauptstadt Potsdam 2020-2040

Altersgruppe	2020	2021	2025	2030	2035	2040
12 bis unter 16	343	383	398	435	442	443

Diese Bevölkerungsentwicklung reicht nicht aus, um in einer Gesamtschule aus den Klassenstufen 7-10 genug Schüler zu entwickeln, die in der 10. Klassen den Übergang in die Sekundarstufe 2 wünschen bzw. schaffen. Es braucht in der Sekundarstufe 2 dauerhaft mindestens 40 Schüler. Wird dies zweimal hintereinander nicht erreicht, wird die Schule zur Oberschule umgewandelt.

**Die Fragen 3., 4. und 5 werden zusammenfassend beantwortet.**

**Zu 3. Sieht die Stadt Potsdam jugendpolitische und verkehrspolitische Vorteile in der Möglichkeit, eine wohnortnahe weiterführende Schule besuchen zu können?**

**Zu 4. Wie sieht die Stadtverwaltung vor dem Hintergrund den Bedarf für eine Weiterführende Schule in diesen beiden zusammenwachsenden Stadtteilen?**

**Zu 5. Welche Möglichkeiten bestehen, in Golm oder Eiche in einem der neu zu entwickelnden Baugebiete einen Standort für eine weiterführende Schule, die auch die Neubaugebiete von Bornim und die neuen Ortsteile Marquardt, Uetz und Paaren zum Teil mitversorgen könnte, zu sichern und einzuplanen?**

Gesamt- und Oberschulen könnten grundsätzlich, aufgrund der Aufnahmemöglichkeit nach Wohnortnähe als „Kiez-Schulen“ fungieren.

Anders als im Grundschulbereich spielt die Wohnortnähe bei den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen nur eine untergeordnete Rolle. Der Schwerpunkt der Planungsüberlegungen bezieht sich einerseits auf die Erreichbarkeit der Standorte innerhalb der Stadt und andererseits auf die nachfragegerechte Bereitstellung von Plätzen an den verschiedenen Schulformen (Oberschule, Gesamtschule, Gymnasium). Zudem ist auch die Verfügbarkeit von einer ausreichend großen Fläche (> 25.000 qm) eine grundlegende Voraussetzung.

Für die Ortsteile lässt sich aktuell festhalten, dass weder eine ausreichend große Fläche, noch eine optimale Erreichbarkeit (über SPNV) des Ortsteils für Schülerinnen und Schüler vorliegt. Dies ist insbesondere im Vergleich zu anderen Potenzialflächen im Stadtgebiet festzustellen.

Zudem würde für die Ortsteile nur eine Gesamtschule, welche auch wohnortnah Schülerinnen und Schüler aufnehmen würde, die Versorgung von Schülern aus dem Ortsteil sicherstellen. Für eine Gesamtschule besteht aktuell jedoch kein Bedarf im Stadtgebiet.

Zuständigkeit: Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport